

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	50 (1952)
Heft:	2
Artikel:	Das Gebärmuttermyom und sein Einfluss auf die Geschlechtsorgane und deren Funktion
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-951755

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenverbandes

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:
Werder AG., Buchdruckerei und Verlag
Waaghausgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Anzeigen-Aufträge zu richten sind.

Berantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,
Privatdozent für Geburshilfe und Gynäkologie,
Sitaladerstrasse Nr. 52, Bern
Für den allgemeinen Teil
Fr. Martha Lehmann, Hebammme, Zollikofen/Bern

Abonnement:

Jahres-Abonnement für 4.— für die Schweiz,
Fr. 4.— für das Ausland plus Porto

im Inseratenanteil: Inserate:

4.— pro 1-spätige Zeitzeile + 20%
im Textteil: 6.— pro 1-spätige Zeitzeile Zeuerungszuschlag

Inhalt. Das Gebärmuttermyom und sein Einfluß auf die Geschlechtsorgane — Schweiz. Hebammenverband: Generalvorstand: Neu-Eintritt. — Krankenkasse: Krankmeldung. — Wöchnerin — Neu-Eintritt. — In memoriam — Sicht auszäckrichen: Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Ob- und Nidwalden, Schaffhausen, See und Untersee, Thurgau, Winterthur, Zürich — Schweiz. Hebammentag in Basel: Protokoll der 58 Delegiertenversammlung der Krankenkasse. — Was kann die Hebammme zur Verhütung der Scheidenentzündung und des Scheidenborsfalls tun? — Aus der Praxis — Vermischtes. — Stellenvermittlung

Das Gebärmuttermyom und sein Einfluß auf die Geschlechtsorgane und deren Funktion

Eine nicht seltene Geschwulst der Gebärmutter ist das Myom, die Muskelgeschwulst. Wenn man bedenkt, ein wie äußerst tätiges Organ die Gebärmutter ist, ein Organ, das eigentlich während der ganzen Periode der Geschlechtsaktivität, also vom 15. bis zum 50. Altersjahr der Frau gar nie zur Ruhe kommt, das jeden Monat tiefgreifende Vorgänge erlebt und das außerdem noch während mehreren bis vielen Schwangerschaften von Birnengröße zu Mannskopfgröße sich vergrößert, um innerhalb weniger Wochen wieder seine frühere Größe und Form anzunehmen, so erscheint es nicht verwunderlich, daß in ihm auch unregelmäßige Wachstumserscheinungen auftreten können, also sich Myome bilden können.

Wohl meist sind die Keime für spätere Myombildung schon in der Entwicklungszeit vor der Geburt vorhanden. Zur Ausbildung kommen sie aber erst nach dem Erreichen der Mannbarkeit. Vielfach bemerkt man die ersten Anzeichen sogar erst in den vierzig Jahren; sie können aber auch schon früher sich zeigen.

Die Myome sind außerordentlich verschieden in Beziehung auf ihren Sitz, auf ihre Größe und auch auf ihren Einfluß auf die Tätigkeit der Gebärmutter. Was den Sitz betrifft, so hat man die grobe Einteilung vorgenommen in solche, die unter der Gebärmutterhaut sitzen und diese vorwölben; dann in solche, die innerhalb der Muskulatur der Gebärmutter sitzen und in solche, die unter dem Bauchfell überzeug ihren Sitz haben. Dazu kommen noch die Unterarten: Myome, die durch Bildung eines Stiels entweder als Polypen in die Uterushöhle hängen oder die ebenfalls gestielt auf der Oberfläche dieses Organes in die Bauchhöhle reichen.

Dann können auch Myome seltener im Halse der Gebärmutter sich entwickeln; in anderen Fällen sitzen sie innerhalb des breiten Mutterbandes, dessen zwei Blätter sie entfalten.

An Größe sind sie auch außerordentlich verschieden. Man kann erbsgroße oder baumwollengroße Myomchen antreffen; allerdings meist nicht allein, sondern zusammen mit großen. Außerdem findet man Myome, die einer schwangeren Gebärmutter am Ende der Schwangerschaft an Größe nicht nachstehen. Dazwischen findet man alle Zwischenstufen.

Ferner sind nicht alle Myome gleich zusammengesetzt. Da, wie in allen Körpervorganen, sich Bindegewebe auch in der Uterusmuskulatur findet, können die Myome verhältnismäßig mehr Muskulatur oder mehr Bindegewebe ent-

halten. Im letzteren Falle spricht man auch etwa von Fibrom oder Fibromyom; früher hörte man auch den Ausdruck Fibroid. Wenn man also heute von Myomen spricht, ist man sich bewußt, daß diese Unterschiede in ihrer Struktur bestehen können; doch ist der Name Myom für alle am bequemsten.

Nicht immer beschränkt sich die Myombildung auf eine einzige mehr oder weniger umfangreiche Geschwulst; in vielen Fällen sind mehrere oder sogar viele da, die in allen möglichen Kombinationen auf oder in dem Gebärmuttermuskel vorhanden sein können; deshalb enthüllt die Untersuchung nicht stets einen großen Tumor mit glatter Oberfläche und von derber Konstanz; oft bilden die vielen Geschwülste einen höckerigen Körper, den man durch die Bauchdecken je nach deren Fettgehalt besser oder weniger gut durchfühlen kann. Je nach der Lage ist die Geschwulst beweglicher oder weniger beweglich; am unbeweglichsten sind die im breiten Mutterband gefangenen. Wichtig ist, daß bei der inneren Untersuchung bemerkt werden kann, daß, wenn man die Geschwulst durch die Bauchdecken hineinherschiebt, der Gebärmutterhals und der Scheide teil sich mit verschiebt. Allerdings kann dieses Symptom auch fehlen, wenn ein geftieltes Myom von der Gebärmutter verhältnismäßig weit getrennt ist. In einem bemerkenswerten Fall habe ich beobachtet, daß das Myom sich ganz von dem Uterus losgelöst hatte und seine Blutgefäße vom großen Netz bezog. Es war dies ein mächtiger Tumor, in dem dicke Gefäße vom großen Netz eingewuchert waren.

In bezug auf die Störungen, die die Myome im weiblichen Körper und der Tätigkeit seiner Organe verursachen können, stehen zwei Möglichkeiten im Vordergrund: einmal kommen Verdrängungen der Nachbarorgane durch große Geschwülste vor; so werden oft alle in der Bauchhöhle liegenden Körper beeinträchtigt; die Blase, der Darm, die Nieren, der Magen können belästigt werden, ja sogar die Lungen und das Herz durch Höherdrängen des Zwischenfelles; ferner hat die Anwesenheit dieser Geschwülste an und für sich oft einen schädlichen Einfluß auf das Herz, so daß man vom Myomherz spricht. Dann aber werden auch die Funktionen der Gebärmutter selber beeinträchtigt. So sehen wir bei unter der Schleimhaut liegenden oft nur kleinen Myome starke und lange dauernde Blutungen, die sich an die Periodenblutungen anschließen, ja, die Zeit zwischen zwei Perioden sogar überbrücken, so daß das Bluten gar nicht mehr aufhört. Aber diese Blutungen können lange Zeit

ausbleiben, wie denn oft die Muskelgeschwülste gar keine Symptome zu machen brauchen, bis eines Tages dann eine Periode zu lang wird und die Blutung einsetzt. Da unter anderen Ursachen die Blutstillung bei der Periode auch mit von den Zusammenziehungen der Gebärmutter und der Rückbildung der Schleimhaut abhängt, so können diese Mechanismen durch die Anwesenheit einer, wenn auch oft kleinen Geschwulst, die ins Innere vorragt, gefördert werden.

Wenn nun schon im gewöhnlichen Zustande solche Störungen sich einstellen können, so ist begreiflicherweise dies in der Schwangerschaft in noch größerem Maße der Fall. Man kann allerdings sagen, daß die Anwesenheit von Myomen öfters eine Schwangerschaft ausschließt oder doch das Schwangerwerden, d. h. besonders die Ansiedelung des Eis in dem Gebärmutterkörper erschwert. Aber es kommt doch vor, daß Myomträgerinnen schwanger werden; es haben Forcher sogar feststellen wollen, daß die Anwesenheit von Myomen eine Schwangerschaft begünstigen; andere denken darüber anders. Es wurde auch angenommen, daß die Myome auftreten, weil keine Schwangerschaft da gewesen sei, daß also die Nichtschwangerung schuld an der Myombildung sei, weil der Fruchthalter nie benutzt worden sei. Nicht das Myom sei schuld an der Sterilität, sondern letztere an der Myombildung. Wenn aber die Myome keines vor der Geburt angelegt sind, so ist wohl diese Ansicht nicht haltbar.

Wenn eine Schwangerschaft eingetreten ist, können verschiedene Störungen durch die Anwesenheit von Muskelgeschwülsten vorkommen. Einmal bei größeren Geschwülsten, die in die Bauchhöhle ragen und viel Platz einnehmen; hier kann die Vergrößerung der Gebärmutter gehindert werden; bei weiterem Fortschreiten der Schwangerschaft kann eine ernsthafte Behinderung der Atmung und auch des Herzens vorkommen. Wenn die Geschwulst im breiten Mutterband sitzt, wird der Uterus auf die Seite geschieben; je nachdem kann er auch in den ersten Monaten ganz aus dem Becken verdrängt werden, so daß ein ähnliches Bild entsteht wie bei Rückbeugung der schwangeren Gebärmutter. Erst recht ist dies der Fall bei Myomen des Gebärmutterhalses. Da durch die Schwangerschaft die Myome sich mit der Gebärmuttermuskulatur vergrößern, so sind solche Verdrängungsscheinungen noch beträchtlicher als sonst.

Gestielte Myome von einiger Größe können eine Stieldrehung durchmachen; wenn sie nicht gestielt sind, kann infolge der durch sie hervorgerufenen Unregelmäßigkeit der Form der Gebärmutter die Drehung auch die letztere betreffen, so daß der untere Teil, die Halsgegend, die Drehungsstelle wird. Stielgedrehte gestielte Myome verhalten sich ähnlich wie Eierstock-

geschwülste; ihre Blutadern werden zusammengeküttet, das Blut kann nicht mehr abfließen; aber der Zufluss durch die derberen Pulsadern dauert noch eine Zeit an; dadurch wird die Geschwulst umfangreicher; je nach der Größe der Drehung tritt früher oder später die sogenannte Gangrän ein. Oberflächlich tritt Blut aus den geplätschten Venen, dann stirbt das Gewebe ab; auch im Inneren kann Blut sich in eine dadurch geschaffene Höhle ergießen. All dies ist schon verändertes Blut. Wenn eine Infektion dazu kommt, z. B. im Wochenbett, so kann sich daraus eine Bauchfellentzündung entwickeln. Glücklicherweise sind die Anzeichen einer Stieldrehung so stürmische: heftige Schmerzen, Fieber, oft Erbrechen machen meist eine sofortige Operation unumgänglich nötig.

Sitzt die Geschwulst in der Muskulatur drin, so werden sich bei ihrer Vergrößerung die gleichen Zufälle ereignen können, weil sie ja dann nach der Oberfläche zu hervorragt. Sitzt nun aber ein Myom gegen die Schleimhaut des Uterus zu im Inneren, so tritt, wie gesagt, weniger häufig eine Schwangerschaft ein; es ist ein Teil der Schleimhaut, also der hinfälligen Haut, unfähig, dem Ei und später dem Fruchtkuchen eine günstige Unterkunft zu gewähren; es kommt manchmal zur Fehlgeburt. Geht die Schwangerschaft weiter und dauert sie bis zum Ende, so können Schwierigkeiten in der Nachgeburtzeit eintreten. Die Zusammenziehungen sind gestört, Blutungen und Zefitzen des Fruchtkuchens kommen vor; durch die notwendige manuelle Lösung der Plazenta ist vermehrte Infektionsgefahr die Folge.

Ich hatte einmal eine Patientin, die bei mehreren aufeinanderfolgenden Geburten fast unstillbare Nachgeburtshäutungen hatte. Als sie wieder schwanger war, schlug ich ihr vor, diesmal mit Kaiserschnitt zu entbinden und dabei das nicht große, in der vorderen Wand liegende Myom zu entfernen. Sie ging darauf ein und

es gelang nach der Entfernung des Kindes, aus der Vorderwand den etwa birnengroßen Tumor auszuschälen. Von da an waren auch ihre Perioden, die immer zu stark gewesen waren, normal; eine weitere Schwangerschaft trat nicht ein.

Bei der Geburt wird manchmal durch tiefstehende Myome der Kopf am Eintritt gehindert; meist können solche aus dem Douglas'schen Raum von der Scheide aus nach oben geschoben werden; wenn dies nicht möglich ist oder wenn die Geschwulst im Halsteil sitzt, wird die Schnittentbindung meist nötig sein.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Neu-Eintritte

Sektion Schwyz

38a Frl. Wetter Marie, geb. 1917,
Bezirksklinik Lachen

Sektion Romande

175a Frl. Tieche Lydia, geb 1926, Reconvillier
176a Frl. Païsche Liliane, geb. 1927,
Maternité, Lausanne
177 Frl. Ray Gisele, geb. 1930,
Clinique Mont-Choisi, Lausanne

Unsern neueingetretenen Mitgliedern ein
herzliches Willkommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Nisslaus Frau L. Schädli

Krankenkasse

Krankmeldungen

Mme H. Gentilvores, Morges
Frau Günther, Windisch
Frau A. Pfenninger, Triengen
Frau B. Sommer, Rikon-Zell
Mme B. Gagnaux, Murit
Frau B. Würsch, Emmetten
Mme H. Braillard, Morges
Frau von Arx, Dornach
Frau Ruppini, Däniken
Frau S. Müller, Küms
Mlle E. Marguet, Mex-Büsgny
Mme M. Magnenat, Montreux
Frl. E. Blindenbacher, Bern

Frau M. Bürki, Hilfesingen
Frau E. Schaffner, Linwil
Sig. L. Walter, Giubiafo
Mme J. Renard, St-Georges
Frau Boßhart, Bruggen
Frl. E. Walisser, Küsnacht (Zürich)
Frl. L. Werner, Othmarsingen
Frau M. Bollenweider, Flüelen
Mme M. Messtral, Aigle
Frau K. Lanz, Roggwil-Dorf (Bern)
Frau B. Angst, Uetikon
Frau B. Mäder, Bürglen
Frau E. Schwegler, Olten
Frau K. Steiner, Nieden
Schw. A. Huber, Solothurn
Mme S. Dijerens, Cliae-aux-Moines
Frau Bühlér, Ebnet-Rappel
Frl. A. Stähli, Tübbendorf
Frau B. Gisler, Spiringen
Frau L. Fricker, Malleray
Frau A. Auer, Rammen
Frl. C. Wingeier, Solothurn
Frau Kaufmann, Biberist
Frau Müller, Belp
Frau M. Keller, Egg (Bern)
Frau von Rohr, Reichenholz
Frau Nydegger, Schwarzenburg
Frau M. Santchi, Leiment

Wöchnerin

Frau Pauli-Weber, Mamishaus-Schönentannen

Neu-Eintritt

87 Schwester Rosa Hurni, Gontenschwil (Aarg.)

Für die Krankenkassekommission:
Frau Ida Sigel, Kassierin,
Nebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10

IN MEMORIAM

In Herisau verstarb am 15. Januar 1952

Frau Hermine Schmidhauser-Bänziger,

im Alter von erst 39½ Jahren. Sie, die zehn Jahre lang den werdenden Müttern beigestanden ist, hat nun, nachdem sie sich endlich ein gesundes Kind erkämpft hatte, ihr Leben dafür lassen müssen.

Schon in früheren Jahren stand Frau Schmidhauser im Dienste der Hilfsbedürftigen und offenbarte auch dadurch ihren ideal gesinnten Charakter. Sie war als dipl. Krankenpflegerin in der Heil- und Pflegeanstalt in Herisau tätig, wo sie dann ihren Gatten kennen lernte, mit dem sie zwölf Jahre lang ein selten glückliches Eheleben führten durfte. Das große Leidengleite tat die allgemeine Trauer und unsere Sektionsmitglieder, die trotz dem Schneesturm und weiten Weg fast vollzählig anwesend waren, belagern im besonderen den Verlust unserer Initiativen, umstolzigen Präsidentin, die für uns alle unschätzbare Verdienste erkämpft hat. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

A. Grubenmann.

Sektionsnachrichten

Sektion Baselland. Unsere erste Versammlung im neuen Jahr findet Dienstag, den 12. Februar, um 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falten in Liestal statt. Nebst den üblichen Traktanden finden auch die Vorstandswahlen statt; nachher leiten vier Kolleginnen vom geschäftlichen zum gemütlichen Teil über mit der „Unschuld vom Lande“.

Ich möchte an dieser Stelle den Kolleginnen ihre uneigennützige Arbeit bestens verdanken.

Am 12. Februar hofft auf ein frohes Wiedersehen

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Das neue Jahr hat seinen Einzug gehalten und wir wollen von ganzem Herzen hoffen, daß wir für viele Menschen eine Kraft, ein Licht sein können.

Millionen von Menschen schreiten nach Licht sich sehndend, durch tiefe Finsternis. Ihre Herzen verirren sich und sie selbst sind verzweifelt, da sie an des Allmächtigen Güte und Kraft nicht mehr glauben wollen. Das aber ist ja gerade der Glaube, der eine so große Kraft in sich bringt, die unsere Seele speist und aufrichtet. Er ist es auch, der uns das innere Leuchten sorgt, damit wir es weiter schenken sollen. Wie die Neujahrsglöckchen das neue Jahr aller Welt verkündeten, so laßt uns weithin leuchten durch die dunkle Nacht, auf daß sich viele erwärmen könnten und wieder den Weg zum besseren Ich zurück finden. Bedenken wir, daß jeder einzelne Lichtstrahl ein Fünklein neues Hoffen anzuzünden vermag. Deshalb wollen wir selbstlos wirken, wo wir nur können, denn wir wissen es ja: Was wir den Geringsten von unsrer Schwestern getan haben, das haben wir Christus getan...

Unsere erste Jahreshauptversammlung findet am 6. Februar, 19.30 Uhr, statt. Frau Goldberg, Hebelstraße 137, stellt uns ihre Wohnung zur Verfügung. Frau Dr. Reinmann hat die große Freundschaft, unter uns zu sein und interessante zu erzählen.

Bergeht den 6. Februar nicht, da ja Frau Dr. Reinmann ihre kostbare Zeit uns widmet.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Der Einladung zum Besuch unserer Hauptversammlung haben 98 Mitglieder der Folge geleistet. Der Hauptanziehungspunkt bildete in erster Linie der Vortrag von Herrn Professor Neuweiler. Der Referent sprach über „Enge Beziehungen“. Mit großem Interesse folgten wir den lehrreichen Ausführungen. Dem sehr geehrten Referenten sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.